

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika
Küsnacht u. o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Mitternacht, am 14. November

Liebe und verehrte Frau Maria Waser, -
ich bin sehr vergnügt und glücklich mit Ihrem Brief und darüber,
dass es Ihnen also bei uns gefallen hat. Ihre "Frage" oder
Ihren "Einwand" werde ich mir bestimmt zu Herzen nehmen. Sie rei-
nen, wir seien vielleicht ein bisschen zu "kämpferisch" geworden
und vergässen über der Kampf HEHEHEH die Liebe zu dem, wofür wir
kämpfen, recht deutlich zu machen. Das mag nun daran liegen, dass für
uns diese Liebe die absolute Voraussetzung für den Kampf bedeutet
und dass wir immer glauben, man müsste die Liebe spüren, - man
müsste hören, dass wir für und um etwas kämpfen, - und nicht gegen
etwas. Ich weiss aber, dass Sie recht haben und ich danke Ihnen
für dieses Zu-Bedenken-Geben, mehr noch, als für den übrigen Brief.
Ich werde es bedenken. Wahrscheinlich genügt wenig, - ein paar
Töne und Farben und das Bild wird zärtlicher, als es augenblicklich
zu sein scheint.

Bitte grüssen Sie sehr Ihren Vatten. Mir scheint,
Sie haben in der "Pfeffermühle" schon einen Abend erlebt, an dem
mein Bronchialkatarrh wütete. Er tut es immer noch und es ist ein

Aerger und ein Kummer, wie er sich einnistet.

Gestern Abend haben ein paar unbegüterte Neffen der Frau Renée Schwarzenbach grossen Lärm bei uns geschlagen. Verabredeter Weise (man hatte mich vorher schon davor gewarnt) und in äusserst unritterlicher und hässlicher Weise, - von Anfang an, alle Darbietungen störend, durch unartikulierte Johlen und Getöse. Es ist schändlich. Und die reiche Dame auf Hockern sollte ihre unherrschten Parreien und ihren Zorn auf Leute, die an Annemarie hängen, nicht so hermungslos auslassen. Dabei ist sie feige. Selber sollte sie kommen, statt ihre Neffen zu entsenden; finden Sie nicht?

Ich grüsse Sie aufs herzlichste ergebene:

in Zfr!

Erika Mann.

Bitte umgrüssen Sie die
-Freiburgische. Aber
es werden Ihnen zu Hause
Mutter und Vater, wenn sie
Sohn zu reiffen.

Es beunruhigt mich sehr, Liebe und
verehrte Frau Maria Hagen, zu
hören, dass es ihnen nicht gut
geht. Und ich habe noch nicht
einmal richtig ~~danke~~ gesagt, -
hoffte, es heute tun zu dürfen.

Ihr schöner Aufsatz hat
unendlich viel Gutes berührt, -
ich darf Ihnen das noch selber

HOTEL SONNE • HERZOGENBUCHSEE
 Hauslich geführtes Haus. Gross u. kl. Gesellschaften,
 Garage, Parkplatz. • Nähe Strandbad.
 Telefon 42.77. Der Besitzer: J. OCHSENBERG.

Handwritten:
 Briefe von Herrn
 Prof. Dr. Maria Waser
 an Herrn
 Dr. O. Waser
 in Zürich
 vom 1. 10. 1911
 das sagt doch!!!
 Herr O. Waser
 in Zürich



Kunstmann, Hingst & Co., Zürich

Handwritten:
 Frau
 Prof. Dr. Maria Waser
 in Zürich
 Zollikon, am 1. 10. 1911
 Liniat

erzählen, ehe wir reisen?

Morgen werde ich versuchen,
Sie telephonisch zu erreichen.

Gute Besserung, - Grüsse
für Professor Haser!

~~Das Manuskript
bringe ich
 Ihnen.~~

Sehr die Ihre:

Ernst Haas